

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Balthasar Kohlhoff, Jacob Klein, Johann Friedrich König, Christoph Samuel John, Johann Peter Rottler und Johann Daniel Mentel.

Kohlhoff, Johann Balthasar
Klein, Jacob
König, Johann Friedrich
John, Christoph Samuel
Rottler, John Peter
Mentel, Johann Daniel

Tarangambadi, 01.1781-05.1781

1. - 10. Mai 1781

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and inquiries, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-162639

und um 8 Uhr war es dort. Gewiß in
offenem, da man selber und plötz-
lich Tod viel öfterer vor kommt als in
Europa, hat man doppelt Ursache zu
beten: Gott lobt mich darüber, daß ich
dort bin.

Zu Anfang dieses Monats besuchte May
ein königlicher Vater aus Lissa von gar
höflichem Charakter und im höchsten
Alter, daß er den Hofatz gefastet zu sein
sich nicht über zu lassen. Ich bezeugte
gleich daß er ein sehr edler Mann war
und ich ihn sehr will, und er selbst
sich sehr über alle seine Verdienste in
Güter, Güter, Güter, noch auf seinen
gehabten Verdiensten von dem Kaiser
ganz seine Ehre, sondern allein um
des Christen willen. Auf einen sehr
lästigen Gespräch von den Religionen mit
ihm, wurde ich sehr zu dem noch ge-
geben, daß wir die Sache gemeinschaftlich
überlegen wollten, welches er auch mit
Gott und Gebet sehr meinte, und als
dann wollten wir ihn unsere Aufsicht
zu wissen sein. Wir überlegten sich
auf die Sache in der gemeinschaftlich Con-
ferenz. Die vielen Gründe der Erbschaft
mit königlichen Vätern in Gärten und
Europa zu haben und auch der einen Seite
alle Hoflichkeit zu gebrauchen, zumal wir

ich gar nicht bitten, indem er mich sehr von
Ceylon nach Deutschland zu
Loben. Auf der andern Seite bat ich
mich aber auch, daß mir ich mich sehr im
nötigen Bedürfnis absehe, indem
ich das Wort nicht mehr zulassen sollte
müssen. Vorher gemeinschaftl. Brief
war also, daß ich mich seiner Empfehlung
in meinen Brief zu sich beziehe. Dieser
Befehl ist sehr; aber immer Mithras
Dienst der andern und mit Vorzug
Loben mir ich nicht mehr zulassen,
weil mir ich sehr mehr seine Lobre
müssen. Obgleich wolten wir sehr
seiner Befehl und sehr Vorzug so sehr
bis er in meinen Brief rezeiviert
worden und mehr nicht er mich nicht
Gott zu danken, daß der selbe seine Worte
zu seiner Vorzug annehmen würde,
wobei wir alle sehr sehr sehr
bedauern würden. Dieser Brief
sollte ich sehr 2 von ihm übergeben
werden, dann zugleich übergeben
nach der beabsichtigten Grund zu setzen,
da ich zu diesem Brief sehr sehr.

Da er bei dem seinen heimischen Vater
in der Stadt Logist, so wolte er, daß
der Brief nicht sehr sehr würde, als
er völlige Gewissheit habe, daß er von
mich sehr sehr sehr werden.

15
Wir setzen daher wieder in Abrede zu
nehmen, daß wir Abent' um 5 Uhr mit
einander vor dem Hof auch einen gewissen
Weg zum Hängen zu setzen wollten,
wollen, damit wir alle Tage Löhne.
Wen dieses geschah. Mit der Zeit noch
die wir ihn haben war er sehr zufrieden.
Die, und wir konnten nicht alle seinen
Arten, wobei er eine große Offenbarung
Lied sang, nicht von einem anderen
Absatz zu haben. Da wir ihn fragten ob
er selbst einen Vorschlag für Löhne zu
den seinen künftigen Besorgung, so ant-
wortete er: ich würde mich mit dem
Fischer nach dem Markt setzen, da würde
Geld gekauft genug für mein Brot zu
erhalten, und die künftige Offense wolle
ich in 12 Monaten haben.

Die Gründe die ich zur Religionen
Umwandlung bringe, und die er
und auch unser Herrscher nicht
wären. Ich die Menschen haben, die
die künftige Kirche der Gebote Gottes
zugestehen, Ich die Transsubstantiation
im Heil. Abendmahl. Man antwortet
sagte er: Jesu Christi Gebote muß
niemal fallen, wie das es auf uns
aufzuheben von unseren Geboten der Kirche
zu fallen. Und gleichwohl nicht in
der künftigen Kirche aufzuheben auf

die Heltung der Kirche Gottes als
auf die Erhaltung der Kirche Gottes. Es
sollen Menschen sein, welche in sich, die
das Gemüth nicht zur Ruhe setzen sondern
wohl zur Ergründung setzen.

Wegen der Transsubstantiation setzen
xx: man einen gewissen Hostie an
einen feinsten Ort legen liess
so sieht man ja mit Augen das
Reinert und Reinheit in einem
Ort, wie das die der menschlichen
und göttl. Geist das zu beschreiben
dieses wenn die Haupt Jesu als
seiner Religion. Hier sprechen
weiter nicht von der feil Christi
als der einzigen Person die alle
Leben, von der Erleuchtung der
der Gläubigen zu Christus oder zu
der Welt so zu sagen haben wir ihn
auf der sein Verleugung in Fortzug.
Verleugung belittelt: Verleugung der
allem was man nicht mehr selbst
kann, und man die Verleugung
Leben länglich vorgetragen ^{sind} so
das so gleich mit sich aber dem selbst
der 1 & von der feil. Christi, der
unter anderen sind: die Könige der
Leben

lehrte, daß die Kurwirsten die Mütter der
 Bräute so mit der Leinwand aus Bellarmis.
 Vaguen lehrte die protestantischen Kinder, daß
 die Kurwirsten die Mütter aller Jünglinge,
 wie ein Christen sagt: aber nicht mit
 nicht die Tugend nicht so, so nahm ich
 heimlich mit in seine Logis mit mir bestell,
 den ich auf Morgens winter Abend um
 5 Uhr zu Hofzimmern auch fand. Der
 folgenden Tag kam er Dienstag um
 4 Uhr schon zu mir ins Haus und sagte,
 daß wir eine Tante vor ihm bestell
 waren, so wollte er seine Religion. Aber
 Zustimmung vor dem Gouverneur und so
 misstun Vater offensichtlich declarieren und
 als die seine Tante schickte und zu ihm
 gingen. Zugleich erwiderte er sich von
 die besten Zeit wäre der Gouverneur zu
 sprechen. So wurde ich hinaus in
 Mission, habe augenscheinlich gesehen
 er seine Tante schickte Löwen und zu
 gleich wurde er auf Morgens Mittag von
 mir auf zum zu Tisch geladen und ich zu
 sagt, daß die besten Zeit der Gouverneur allein
 zu sprechen, Donnerstag um 10 Uhr schon
 wurde. Er sagte darauf: gut! so blühte dabei
 Morgens um 10 Uhr schon auf zum Gouverneur
 und declarieren abend vor ihm von der Tante auf
 zum nöthigen Vater und. Aber schickte und so wurde

ist nun 12 Uhr zu essen zum Essen.

Der Herr verläßt sein Pflaster gegen
um 5 Uhr nach Hause, die beiden, so gestern
sich mit ihm auf's Feld begeben, gingen also
allein auf den besetzten der Gouverneur in
seiner Garten und haben ihn vorläufig
zum Essen abis, daß morgen vorläufig
seiner väterliche Vater zu ihm kommen werden
und ihn seine vorläufige Religionen, etc.
entwinnen beiläufig zu sagen. Der Gouverneur
neut vorläufige auf und sagt: Es
sind nun fast sieben Mittag bei uns
gesprochen und geschrien ein gescheitertes stilles
und erlaubte man zu sagen und frucht
für den Vater

Da der morgende Tag nachfolgende Dienstag
nach ausbreiten, dem Vater Prosektur
für die 7 Uhr mit einigen Verweisen in
Gemeinschaft, wie ob'selbst mit, sagt: Es sind
8 Tage bei dem väterlichen Vater für logiert
und alle freundschaft von ihm geschieden,
ist nicht das nicht gehen mit ihm auf ein
mal beiseite, sondern die beiläufige
mindest Religionen vorläufige weisen
8 Tage auf'selbst mit in der Zeit ein
Krieg nach Carical sein einen fortigen
Freunde, unruhig die väterliche Vater zu
beisuchen. Es sind vorläufige ihm: daß die Verweise
nicht beiläufige weisen wollen ihm nicht
festig

Respekt in Ihm Gemüthe zu bleiben, ist
ganz gut, aber zu einer Krise nach Caracas,
möchte ich Ihnen nicht raten. Die Versuchungen
würden für Sie sehr groß werden. Außerdem
müßte ich Ihnen raten, daß Sie jetzt, abgesehen
von Ihrer finalen Entscheidung dem Gouverneur
Ihre innige persönliche Dankbarkeit davon
sagen. Es frug: Wo wird der Gouverneur
sich befinden? Antworte: In der Stadt! Zuvor
sagte er: ja so ist es am besten für Sie,
daß Sie jetzt zu dem Gouverneur gehen und ihm
alles was Sie zum Gouverneur sagen
wollen, persönlich.

Da ~~man~~ ^{man} jetzt so sehr in ~~unserer~~ ^{unserer} Colloquien
biblicis ⁱⁿ ginge, bezog sich auf die Worte
und daß er ~~vielleicht~~ ^{vielleicht} zum Gouverneur
ging. Nach einer ~~vielen~~ ^{vielen} Stunde brach er
daß er ein ~~anderes~~ ^{anderes} Wort hat, da er ~~aber~~ ^{aber} vom
Gouverneur ~~zuletzt~~ ^{zuletzt} kam. Zu diesem sagte er:
Wenn Sie sich bei dem Gouverneur ~~deklar-~~
~~ieren~~ ^{ieren} wollen, gehen Sie zum ~~höchsten~~ ^{höchsten} Vater
und ~~meinen~~ ^{meinen} Vater für ~~zu~~ ^{zu} ~~schicken~~ ^{schicken} mit ihm
12 Uhr ~~kurz~~ ^{kurz} ist ~~zu~~ ^{zu} ~~schicken~~ ^{schicken}. Es soll
im ~~höchsten~~ ^{höchsten} Vater ~~Wohnung~~ ^{Wohnung} sein, da
man ihn ~~nicht~~ ^{nicht} ~~mit~~ ^{mit} ~~seiner~~ ^{seiner} ~~Wohnung~~ ^{Wohnung} ~~nicht~~
allen. Da ~~aber~~ ^{aber} 12 ~~Uhr~~ ^{Uhr}, kam er ~~nicht~~ ^{nicht} ~~zu~~
Zuhause wie er ~~vorher~~ ^{vorher} ~~sagte~~ ^{sagte}, sondern in der
Stube von ~~seiner~~ ^{seiner} ~~Wohnung~~ ^{Wohnung} ~~zurück~~ ^{zurück} kam,

lauffte einen Grab von ihm in. Ich fürchte,
schuldigen, daß er wegen eines Händels
nicht können lohn. Denn seit der Zeit
haben wir ihn nicht wieder gesehen, auf
sein Wort von ihm zu hören, worin er
blieben ist. Bei dem Gouverneur zu
fragen wir mal nachher, ob er wirklich
von ihm sein Hofeisen declariert hat
in. Bekennen zur Antwort zu! Es ist
also leicht wahrscheinlich, daß er in
dem kaiserlichen Konigreich unter
dieser Art und vielen persuasionen
gefallen, in daß er unsere für geschehen
und mit ihm der Dilemma willen, sollen
dieser gründen. Und nicht zu übersehen
ganz, daß kein selbstkritik und beweis
bei ihm war, sondern daß eine gewisse
Dilemma und Unabständigkeit der Ge-
meinheit in Verkauf seiner Dilemma
gefallen. Es liegt uns der Dilemma
eine unvollständige Probe seiner Höllichkeit
ab. Da er in der Dilemma mit einigen
Dilemma der Gemüth zu sein kann
von gewissen Dilemma Dilemma
königlichen Vater sprach, so kann es
als ob er unter bei den kaiserlichen
Vater für Lages und Dilemma zu
und nicht bei Dilemma sein müssen. Es
sind es daher Dilemma: haben die Dilemma
an

an den kaiserlichen Vater etwas zu befehlen und
sind sie etwa in Geld, Mangel, so sagen sie
d. zu den ihren etwas jetzt von der kaiserlichen
nicht geben, ich habe aber eine Almosen in
Geld, das mir zur kaiserlichen Disposition über,
geben worden und davon bin ich sehr reich,
sicher zufließen lassen. wenn Sie es befehlen
sind. Es danken aber nicht jetzt ich habe noch
4 Taler in einem Geld übrig. Es
so auf mich in den kaiserlichen Toren nicht befehlen
von der, so oft gebrauchten Bezeichnung der
kaiserlichen Vater, die zu mehrer Belegen zu
kommen, und ich mir Befehl zu befehlen und
sich zu zeigen ich werde es Ihnen nicht sein
für mich kaiserlich nicht sein. Es so
nicht sich auf Colombo, so es eine ganze
Zeit gewesen, das wir sie schreiben und
mit mir seinen Wandel in kaiserlichen Toren.
Es nach und auf die Häuser in Colombo
wieder so es mehrer sein und
eingetragen und nicht mehr in
Correspondenz sein. Gott der ist, wenn
sein ganz auf mich, wie wir glauben
noch zu zeigen.

Die der 12. May noch eine kaiserliche, so
und auf vorerst kaiserlich in der Toren und
Blond ist. Die 12. haben wir die kaiserliche
schon vor Gensetten mit kaiserlich und kaiserlich
so es eine kaiserliche lang, so kaiserlich